

## Antworten von:

Name	Vorname	Titel	Partei	Kandidiert für
Panhaus	Gottfried	Dr.		Diese Antwort erfolgt im Namen von Volt Düsseldorf als Partei. Ich persönlich stehe auf Listenplatz 1 der Volt Reserveliste und bin Direktkandidat im WB Wittlaer-Angermund-Kalkum



**Dr. Gottfried Panhaus**

### Frage 1:

Für Volt Düsseldorf ist die weltanschauliche Neutralität eine stets wichtige Richtschnur für die Bewertung der städtischen Gedenk- und Feierkultur. Diese Neutralität sollte sich aber nicht nur am einzelnen Ereignis oder einer konkreten Veranstaltung festmachen, sondern vor allem in der gesamten Wirkung nach außen bewertet werden. In der Praxis heißt das für Volt: Maximale Vielfalt, um insgesamt größtmögliche Neutralität sicherzustellen.

Was für Volt auf keinen Fall in Frage kommt, sind klare weltanschauliche Positionierungen des Staates im öffentlichen Raum, etwa durch christliche Kreuze in Behörden oder städtischen Schulen. Auch wenn die Stadt selbst z.B. als Ausrichter von Gedenk- und Feierkultur auftritt, muss sie dem Anspruch weltanschaulicher Neutralität gerecht werden.

Ein Großteil der öffentlichen Gedenk- und Feierkultur hat natürlich historische Wurzeln, die im Ergebnis, die Traditionen der (historischen) Mehrheiten stärker repräsentieren, als die Traditionen neuer, entstehender Mehrheiten oder von Minderheiten. Damit ist es für Volt eine wichtige Aufgabe der Stadt die Gedenk- und Feierkultur von Minderheiten im besonderen Masse zu fördern und zu schützen.

### Frage 2:

Die allgemeinen Bürgerrechte sind immer und von jedem zu respektieren, hier kann und darf es keine Ausnahmen geben. Diskriminierungen sind ebenfalls nicht zu akzeptieren und müssen abgebaut werden.

Arbeitsrechtliche Ansätze wie der „Dritte Weg“ wie er z.B. von der Deutschen Bischofskonferenz immer noch verstanden wird und auf seiner Webseite beworben wird: „Weil die weltlichen Instrumentarien zur Regelung der Arbeitsvertragsbedingungen (Tarifvertrag, Streik und Aussperrung) mit dem Leitbild der christlichen Dienstgemeinschaft unvereinbar sind,..“ sind für Volt Düsseldorf unvereinbar mit einem säkularen Staatsverständnis.

### Frage 3:

Unser Schulsystem sollte möglichst frei von religiösen Bekenntnissen sein. Dies fördert nicht nur eine rationale Lehre, sondern auch die Inklusion, da Kinder weitestgehend gemeinschaftlich unterrichtet werden können. Dem kommt die bekenntnisfreie Gemeinschaftsschule am nächsten. Eine Weltanschauungsschule läuft Gefahr, ähnlich einer religiösen Schule, ihre Weltanschauung über Neutralität und Rationalität des Lehrplans zu stellen.

Es ist aber auch zu überdenken, ob nicht auch Lehrpläne von Grundschulen insgesamt überarbeitet werden müssen und z.B. Konzepte wie die „Evokids“, die eine frühzeitige Beschäftigung mit evidenzbasiertem Wissen zur Evolution fördern, besser im Grundschulsystem verankert werden müssen.

### Frage 4:

Für Volt ist größtmögliche Transparenz ein großer Wert an sich und nicht nur im Zusammenhang mit Ihrer Frage zu begrüßen. Insbesondere im Immobilienmarkt ist Transparenz aber bitter nötig und eine wesentliche Voraussetzung, um Wohnungsnot und steigende Mieten zu verhindern. Initiativen wie „Wem gehört die Stadt?“, die aktuell vom Recherchenetzwerk Correctiv auch in Düsseldorf durchgeführt werden, sind hier ebenfalls sehr begrüßenswert.

Dass die beiden größeren Amtskirchen (als Anstalten des öffentlichen Rechts!) besonders zur Transparenz verpflichtet sind, ist für Volt Düsseldorf eindeutig.

### Frage 5:

Die ehrenamtlichen Aktivitäten der hier fragenden säkularen Initiativen sind für die Stadtgesellschaft sehr wichtig und gerade die Auswirkungen der Corona-Pandemie unterstreichen sehr deutlich, wie wichtig rationale Aufklärung, wissenschaftliche Begründung und Weiterbildung sind. Dieses Engagement verdient damit auch die entsprechende Förderung und Wertschätzung.

### Sonstiges:

Liebe Frau Hinz, lieber Herr Osenberg, liebe Frau Bokeloh,  
da ich persönlich selber Mitglied im DA! bin, freut mich Ihre Anfrage sehr und ich werde Sie inhaltlich möglichst rasch beantworten.

Gerne möchte ich mit Ihnen aber auch über die Wahlprüfsteine hinaus im Kontakt bleiben und den konstruktiven politischen und zivilgesellschaftlichen Dialog suchen! Sie vertreten aus meiner Sicht wichtige Aspekte unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens!

Viele Grüße  
Gottfried Panhaus